

Für die digitale Patientenakte gerüstet

Die Patienten sind betagt, die technische Ausstattung für ihre Betreuung aber ist hochmodern. Unsere Redaktion besuchte das Team der Sozialstation St. Franziskus um zu erkunden, wie die Digitalisierung bei der Pflege von älteren Menschen helfen kann.

■ Von René Wolff

BURLADINGEN. In der Runde mit Pflegedienstleiterin Susanne Zimmermann, Geschäftsführer Bernd Flad und einem der IT-Beauftragten der Sozialstation, Matthias Beiter, sind sich am Tisch alle einig: Die Digitalisierung hat in den vergangenen Jahren alle Lebensbereiche erfasst. Das Gesundheitswesen ist da keine Ausnahme.

Die Sozialstation St. Franziskus habe früh erkannt, betonen ihre Macher und Mitarbeiter, wie wichtig es ist, auf moderne Technologien zu setzen, und schaffte Tablets an. Schon seit dem 1. Januar 2021 verlassen sie sich in den Büros in der Josengasse und bei Hausbesuchen bei Patienten seitdem auf eine spezielle Software, die Lösungen für Pflegedienstunternehmen entwickelt und maßgeschneidert hat.

Das krepelte auch bei so mancher Burladinger Seniorin und manchem Senior das Bild, das sie von ihren Betreuern und Helfern haben, ein bisschen um. Statt mit den Pflegeprotokollen als papierner Blätterammlung, sehen die alten Menschen jetzt die Schwestern und Pflegerinnen mit einem handlichen Tablet ihre Einträge digital statt mit dem Kugelschreiber machen. „Effizienter und effektiver“, ist man sich bei der Sozialstation sicher.

Die mit Tablets ausgestatteten Pflegerinnen haben nun Zugriff auf eine digitale Version der Pflegeakte, in der Vitalwerte, Pflegeberichte, Pflegeanweisungen und andere relevante Daten für die Tagespflege abgerufen werden können. Diese digitale Lösung erleichtert nicht nur die Dokumentation,

sondern ermöglicht es zum Beispiel auch schnell, auffällige Körperstellen, Wunden und Verbände zu fotografieren und sofort mit dem zuständigen Hausarzt zu teilen und direkt zu besprechen.

Der Vorsitzende der Sozialstation Jakob Nadler bei der Hauptversammlung des Vereins vor einigen Monaten, aber auch seine Kollegen Zimmermann, Flad und Beiter verhehlen ihren Stolz darüber nicht, dass die Sozialstation St. Franziskus eine der ersten in der Region war, die auf diese fortschrittliche Technologie umgestiegen ist. Weitere Pflegeeinrichtungen in der Region folgten.

Die Daten sind sehr sensibel

Welche Krankheit jemand hat und woran er leidet und wie alt er oder sie ist, das gehört zu den sensibelsten Informationen über Menschen. Deswegen ist der Datenschutz bei Patientenakten besonders wichtig. Die Sozialstation und der Softwarehersteller wollen das mit Passwörtern und personalisierten Zugangsdaten schützen. Unterschiedliche Zugriffsstufen gewährleisten dann zusätzlich noch, dass Hilfskräfte weniger Einsichtsmöglichkeiten haben als Fachkräfte. Ein spezielles Sicherungssystem schützt und verwaltet das System zusätzlich.

Zur Sicherheit werden alle Daten täglich direkt auf die Geräte der Sozialstation übertragen. Dies hat den Vorteil, dass die Daten nicht über das Internet geladen werden müssen und die digitalen Pflegeakten auch in Gebieten mit schlechtem Mobilfunknetz jederzeit verfügbar sind.

„Die Digitalisierung bietet zahlreiche Vorteile. Die zentralisierte Verwaltung von Informationen ermöglicht es dem Pflegepersonal, sich mehr auf die Betreuung der Patienten zu konzentrieren, anstatt die Zeit für schriftliche Aufzeichnungen zu verwenden“, ist man sich bei den Machern der Sozialstation einig. Angehörige haben zudem die Möglichkeit, die Pflege ihrer Liebsten besser nachzuvollziehen. Über ein Angehörigenportal können sie Pflegeberichte und Rechnungsdaten einsehen. Das macht Altenpflege transparent.

Matthias Beiter, Assistent der Pflegedienstleitung und Mitverantwortlicher der IT, äußerte sich positiv zur Umstellung: „Unsere Erfahrungen mit den Tablets und der Digitalisierung der Daten sind sehr positiv und auch beim Pflegepersonal kommen die Geräte sehr gut an.“

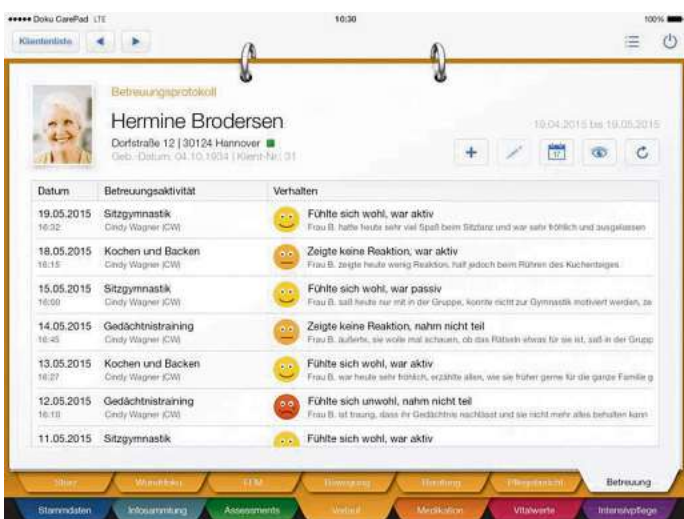
Digitale Patientenakte

Das ist geplant: Die Digitale Patientenakte oder auch elektronische Patientenakte genannt, wird von den Krankenkassen eingeführt und laut Gesundheitsministerium Ende des Jahres 2024 bundesweit Pflicht. Matthias Beiter von der Sozialstation St. Franziskus sieht sein Unternehmen dann klar im Vorteil: „Wir erfüllen bereits alle Voraussetzungen für die Einführung der Digitalen Patientenakte auf die die Krankenkassen hinarbeiten. Wenn diese Neuerung eingeführt wird, kann man in der Sozialstation St. Franziskus in der Burladinger Josengasse nahtlos weiter arbeiten.“



Pflege und Hausbesuche werden bei der Sozialstation St. Franziskus in Burladingen schon seit mehr als zwei Jahren mit dem Tablet organisiert.

Foto: Wolff/Wolff



Es sieht aus wie ein Ringbuch, ist aber Software in einem Tablet. Das fiktive Betreuungsprotokoll einer Seniorin.

Screenshotfoto: Wolff

Beim Tennis schnuppern

BURLADINGEN. Einen Tennis-Schnupperkurs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ohne Vorkenntnisse bietet der TC Burladingen am Samstag, 30. September, auf der Tennisanlage im Tiefental Burladingen an. Schläger werden zur Verfügung gestellt, Sportbekleidung und Sportschuhe sollten Teilnehmer mitbringen. Von 10 Uhr bis 11.30 Uhr ist der Schnupperkurs für Kinder und Jugendliche, von 11.30 bis 13 Uhr für Erwachsene. Soweit deren Kinder um 10 Uhr angemeldet sind, werden die Kids bis 13 Uhr weiter betreut. Anmeldungen sollten bis spätestens Montag, 18. September, per E-Mail an jugend@tc-burladingen.de oder telefonisch unter 0174 906 69 35 bei der Jugendwartin erfolgen.

Kurz berichtet

Offene Barockkirche am Tag des Denkmals

BURLADINGEN-KILLER. Am Tag des Offenen Denkmals, am Sonntag, 10. September, besteht die Möglichkeit, das aufwendig renovierte Dachgeschoss der Kirche Mater Dolorosa in Killer zu besichtigen. Hierzu steht ab 14 Uhr der leitende Zimmermeister bereit, der fachmännische Einblicke in die getätigten Bauarbeiten geben wird. Auch das Archiv des Ortes unter dem Dach der Kirche wird ab 13 Uhr offen sein. Dort können Besucher bei Kaffee und Kuchen verweilen.

Herbst-Kinderbörse beim Förderverein

BURLADINGEN. Der Förderverein Sport und Kultur veranstaltet am Samstag, 23. September, seine Herbst-Kinderbörse in der Stadthalle Burladingen. Abgabe der Artikel ist am Freitag, 22. September, von 17 bis 18.30 Uhr. Es werden bis zu 40 gut erhaltene und saubere Artikel angenommen.

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07433/90 18 18
E-Mail: redaktionburladingen@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/780 780 2 (gebührenfrei)

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Giftnotruf: 0761/19240
Krankentransport: 07433/19222

APOTHEKEN

Mauritius-Apotheke Trochtelfingen: Marktstraße 41, 07124/45 02
Kronen-Apotheke am Rathaus
Winterlingen: Kronenstraße 1, 07434/9 39 10

In Killers Jakobusbruderschaft bleibt es beim bewährten Team

Wegen der Kirchenrenovierung gab es keine Übernachtungsmöglichkeit für Pilger. Geholfen wurde ihnen trotzdem.

BURLADINGEN-KILLER. Nach einer Pause von einem Jahr, in dem keine Hauptversammlung einberufen wurde, konnte die Jakobusbruderschaft Killer wieder eine Hauptversammlung abhalten. Zuvor wurde in der neu renovierten Barockkirche Mater Dolorosa ein Gottesdienst zu Ehren des Heiligen Ja-

kobus gefeiert, Zelebrant war Pfarrer Joachim Greulich.

Die Hauptversammlung selbst ging zügig vonstatten, der Bruderschaftsrat wurde einstimmig wiederge-

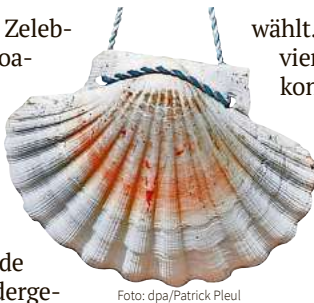


Foto: dpa/Patrick Pleul

wählt. Wegen den Renovierungsarbeiten konnten im Jugendraum keine Übernachtungsmöglichkeiten für Pilger ermöglicht werden. Trotzdem habe

die Bruderschaft in Killer einigen Pilgern mit Rat und Tat weitergeholfen, beziehungsweise mit Tipps zu Übernachtungsmöglichkeiten, Wegbeschreibung und Versorgung, hauptsächlich mit Getränken, beistehen können, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins.



Der Elterntreff war auf dem Barfußpfad

BURLADINGEN. Der Elterntreff Burladingen traf sich auf dem Hechinger Barfußpfad in geselliger Runde zum Ausflug. Begeistert wurden auf dem Pfad alle Steine erkundet, Seifenblasen geblasen und gepicknickt. Nach

der Sommerpause ist das erste Treffen wieder am Dienstag, 12. September, wie jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr im alten Bahnhof in der Bahnhofstraße, alle Eltern mit Kindern bis drei Jahre sind willkommen.

Foto: Duttweiler



Stadtkapellen-Ständchen zur Hochzeit

BURLADINGEN. Die Stadtkapelle Burladingen hatte unlängst ein ganz besonderes Vergnügen. Das Höchststufenorchester konnte seinem Vorsitzenden Maximilian Kuster und seiner frisch vermählten Ehefrau Marie-Thé-

rèse zu ihrer Hochzeit ein Ständchen spielen. Bei bestem Wetter konnte das sogar unter freiem Himmel passieren und das eigens errichtete Festzelt für die Hochzeitsgesellschaft blieb ungenutzt.

Foto: Ritter